

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1843**

356 (31.12.1843)

Sonntag, den 31. Dezember 1843.

[E.545.1] Giesen, Gemeinde Reichenbach, Oberamts Fahr. Hofgutverkauf.

Unterzeichnet ist gesonnen, sein eigenthümliches, ganz geschlossenes Hofgut aus freier Hand zu verkaufen. Dasselbe liegt in einer der schönsten und amuthigsten Gegenden Badens (im s. g. Giesen), eine Stunde von Fahr und 1/4 Stunde von der so schönen Landstraße, welche das Schutterthal mit dem Ringthal verbindet, und besteht:

- 1) In einem geräumigen, erst vor einigen Jahren ganz von Steinen neu erbauten zweistöckigen Wohnhaus mit Scheuer, Stallung, Speicher und zwei gewölbten Kellern, unter einem Dach;
2) in 1 1/2 Sester Gemüsgarten;
3) in 10 Schweinställen;
4) in einem Waschhaus mit einem laufenden Brunnen;
5) in einer Mahlmühle zum eigenen Gebrauch;
6) in 122 Morgen (neubad. Maas) Acker, Matt- und Reuthfeld;
7) in 179 Morgen Waldboden von 6- bis 40jährigem Holzwachs, im besten Zustande.

Außer den gewöhnlichen Herrschaft- und Gemeindesteuern haften keine besonderen Lasten darauf.

Nähere Bedingungen und Informationen können täglich bei dem Eigenthümer einvernommen werden.

Giesen, Gemeinde Reichenbach, Oberamts Fahr, den 27. Dez. 1843.

Valentin Gehinger.

[E.558.2] Sickingen. Zwangsversteigerung. In der Gantfache gegen den Bürger Andreas Schnädel von hier werden in Folge richterlicher Verfügung vom 12. Dezember d. J., Nr. 28,834, die unten verzeichneten Liegenschaften

Dienstag, den 16. Januar 1844, Nachmittags 1 Uhr, auf dem Rathhause dahier im Zwangswege öffentlich versteigert, wozu die Liebhaber mit dem Anfügen eingeladen werden, daß der endgültige Zuschlag erfolge, wenn der Schätzungspreis erreicht werde.

Häuser und Gebäude.

Eine einstöckige Behausung, Scheuer, Stallung und Schweinställe, Hof und Hausplatz und Garten, ungefähr 2 Viertel groß, im Dorf Sickingen neben Thomas Burkard und Franz Gänzer.

Keller, Zelt Dörtingen.

1 Brtl. 7 1/2 Ruth. in der obern Kraich, neben Johannes Antoni und Andreas Schnädel's Kinder.

1 Brtl. 38 1/2 Ruth. im Reichenberg, neben Andreas Schnädel's Kindern und Georg Lohr, Wittib.

2 Brtl. 18 Ruth. im Bruchweg, neben Andreas Schnädel's Kindern und Jakob Vollmer.

1 Brtl. 6 Ruth. in der Laubentränke, neben Johann Striegel und Marx Stöckle.

36 Ruth. in der Kraich, neben Jakob Vollmer und Mathias Wieg.

1 Brtl. 6 Ruth. im Maulrain, neben Franz Armbrust und Georg Müller.

1 Brtl. 18 Ruth. im Dürrenbrunnen, neben Franz Armbrust und Jakob Kilian.

38 1/2 Ruth. im Spitzgrund, neben Karl Striegel und Heiligengut.

Weinberg.

3 Brtl. im Humbst, neben Jakob Probst's Wittwe und Magdalena Raßdörfer.

9 Ruthen Garten an der Landstraße, neben Franz Armbrust und Mathias Banghard.

1 Brtl. 12 Ruth. Acker im Buckelberg, neben Heiligengut und Andreas Brauch.

Sickingen, den 23. Dezember 1843. Bürgermeisterramt. Striegel.

vd. L. Dauth, Rathschreiber.



[E.495.3] Rastatt. (Verkaufmachung.) Die unterzeichnete Stelle bedarf eines Quantums Mineraltheer von 30 Zentnern, welcher innerhalb 2 Monaten frei auf die hiesige Materialverwaltung des Eisenbahnbaues abgeliefert ist. Die hiezu Lusttragenden wollen ihre Angebote, einschließlich der Verpackungskosten, bis zum 15. kommenden Monats, mit der Bezeichnung „Mineraltheerlieferung“ anher einbringen. Rastatt, den 23. Dezember 1843. Großh. bad. Wasser- und Straßenbauinspektion. Dreßler.



vd. Baumberger. [E.485.3] Bruchsal. Mühle- und Gärten-Versteigerung zu Bruchsal. Die Kinder des verstorbenen hiesigen Bürgers und Partikuliers Joh. Adam Schmitt lassen der Erbteilung wegen ihre hier eigenthümlich besitzende, nachfolgend beschriebene Mühle und vier Gärten

Mittwoch, den 10. Januar 1844, Nachmittags zwei Uhr,

in dem Mühlenlokal öffentlich zu Eigenthum versteigern.

Die Mühle mit anstoßender Hanfweide und Holzschneidmühle, mit überdecktem Wasserbau, ist mit drei Mahlgängen, einem Schälengang, einem Schwingwerk und mit allen sonstigen Erfordernissen zum Betriebswerk bestens eingerichtet; nebst dem fließt das einständige Wohnhaus, das vier geräumige Zimmer, eine Küche und zwei Geschirrkammern enthält, und worunter zwei gewölbte Keller sich befinden; sämtliche Speicher sind zu Fruchtlagern gut eingerichtet.

Gegenüber steht eine große Scheuer, eingerichtet mit zwei Ställen für fünf Pferde und zehn Stück Rindvieh, und einem Balkenkeller; an dieses Gebäude stößt ein Schoppen mit fünf Schweinställen.

Sämmtliche Gebäude umschließen einen geräumigen Hof, und das Ganze enthält an Flächenraum vierzig Ruthen altes oder neunundachtzig Ruthen neues Maas.

Dieses Verzeichniß liegt innerhalb der Stadt an der Saalbach, umgänzt von 3 Straßen. Die Gebäude sind 1835 und 1836 neu und massiv aufgeführt, und die Gewerke neu eingerichtet worden; der sehr frequente Gewerbetrieb ist im Winter wie im Sommer gleich bedeutend, dadurch die zufließenden bedeutenden Daalwasser nie Wassermangel eintritt und das Wasser nie eingestert.

Zunächst dieser Realitäten liegen vier Pflanz- und Baumgärten von 26 1/2, 13 1/2, 45 und 62 Ruthen altes Maas. Die Mülhrealitäten sind zwanzigttausend Gulden gerichtlich gewerthet, und wenn darauf hin annehmbare Gebote geschehen, so darf der Meistbietende des Kaufzuschlags gewärtig seyn, und ebenso von einem oder dem andern der Gartenstücke.

Die Verkaufsbedingungen werden am Versteigerungstage bekannt gemacht. In diesem Verkaufsakte werden die Kaufliebhaber mit dem Anfügen höflich eingeladen, daß Auswärtige mit den erforderlichen Ausweisen sich zu versehen haben. Bruchsal, den 19. Dezember 1843. Bürgermeisterramt. Goeldner.

[E.517.3] Lörrach.

Hausversteigerung. Der hiesige Bürger Nikolaus Flury und der Pfleger seines minderjährigen Sohnes haben der Theilung wegen auf die öffentliche Versteigerung ihres gemeinschaftlichen Hauses und Zugehörde angetragen.

Die Behausung in Mitte hiesiger Stadt an der basler Straße gelegen, ist zweistöckig, hat im ersten Stock 4 heizbare Zimmer und eine Küche, im zweiten Stock 7 Zimmer, von denen 6 heizbar sind, und eine Küche — unter'm Haus einen gewölbten und einen Balkenkeller. Dazu gehören ein sehr geräumiger Hofplatz mit Scheuer und Stallungen, Futtergang, Wagenschopf unter einem Dach, — ein Waschhaus, Holzschopf, Schweinställe im Hof, Alles mit einer Mauer umfassen; ferner ungefähr 60 Ruthen Kuchgarten, sodann ein Gemüse- und Baumgarten von 2 Brtl. 90 Ruthen im Brühl hinter der Scheuer — Alles gerichtlich geschätzt auf 15,500 fl.

Die Versteigerung selbst wird Montag, den 15. Januar 1844, auf dem hiesigen Rathhause unter Vorbehalt obervermündschaftlicher Genehmigung vorgenommen und die weiteren Bedingungen vor der Steigerung bekannt gemacht werden, die aber auch schon vorher bei dem hiesigen Stadtbürgermeisterramt eingesehen werden können. Lörrach, den 21. Dezember 1843. Großh. bad. Amtsdirektor. Kohlnd.

vd. Müller.

[E.530.1] Neuenbürg. (Polzversteigerung.) Forstamt Neuenbürg. Revier Herrenald. Diejenigen Brennholzlose, für welche bei dem Verkaufe am 26. d. M. ein betriebligendes Dffert nicht gemacht wurde, werden

Mittwoch, den 3. Januar 1844, auf dem Rathhause in Döbel, früh 9 Uhr, nochmals versteigert, und zwar: aus den Staatswaldungen Rößberg, Schörfsthalde, Sommerhalde, Röhrrach, Artloch und Ulrichstrain:

Buchene Scheiter, 4 Klafter; Brägel, 2 1/2 "

Birkene Scheiter 64 " Brägel 79 1/2 "

Nadelholzscheiter 104 1/2 " Brägel 71 1/2 "

Eichene Brägel- und Knotenholz 9 1/2 Klafter.

Sämmtliches Holz kann auf neu eingerichteten Wegen nach Herrenald und Döbel, sowie auf Kehlplatten abgeführt werden.

Diejenigen Kaufsliebhaber, welche dasselbe vorher zu beaugenscheinigen wünschten, haben sich den 2. Januar bei dem Forstwart in Döbel, früh 9 Uhr, einzufinden. Neuenbürg, den 25. Dezember 1843. Königl. württ. Forstamt. Volkte.

[E.515.3] Gypingen. Zwangsversteigerung.

Dem hiesigen Bürger und Werbermeister Heinrich Bühl er werden Mittwoch, den 17. Januar 1844, Vormittags 9 Uhr,

auf dem Rathhause dahier im Zwangswege öffentlich versteigert: ein zweistöckiges Wohnhaus mit Gerbereieinrichtung und anstoßender Rindenschauer, eine zweistöckige neue Scheuer mit Stallung, ein Gemüse-, Baum- und Obstgarten bei der Hofraithe, 1/2 Morgen groß.

Das Ganze liegt unterhalb der Stadt am Eisenbach. Die Liebhaber werden mit dem Bemerken zur Versteigerung eingeladen, daß der endgültige Zuschlag erfolge, wenn der Schätzungspreis erreicht werde. Gypingen, den 23. Dezember 1843. Das Bürgermeisterramt. F. Hochstetter.

[E.548.2] Offenbürg. (Diebstahl und Fahndung.) In der Nacht vom 21. auf den 22. Dezember d. J. wurden den Gebrüder Bloch zu Diersburg durch Einbrechen in ihren Kaufladen folgende Gegenwaaren entwendet:

Table with columns: Nr., Stücken circa, Beschreibung, fl., fr., s., kr. It lists various items like ruff. grünes Tuch, wollblau Tuch, waschblau Tuch, etc.

welches wir zur öffentlichen Kenntniß und Fahndung mit dem Bemerken bringen, daß die Gebrüder Bloch dem Entdecker der Thäter dieses Diebstahls 50 fl. zugesichert haben. Offenbürg, den 27. Dezember 1843. Großh. bad. Oberamt. Braunstein.

[E.521.3] Nr. 29,147. Müllheim. (Aufforderung und Fahndung.)

Michael Rihenthaler von Hartheim, großh. Bezirksamts Weisach, ist angeschuldigt, in diefseitigem Amtsbezirke einen Diebstahl begangen, den ihn sofortirenden Polizeidiener mißhandelt und vor der Einvernahme die Flucht ergriffen zu haben. Der Aufenhaltort des Inculpanten ist diefseits sowohl, als bei seiner Heimathsbekende unbekannt, die Einvernahme desselben aber nothwendig, weshalb Michael Rihenthaler aufgefordert wird, sich unverzüglich bei diefseitiger Gerichtsstelle zur Einvernahme einzufinden.

Sämmtliche Polizeibehörden werden ersucht, den Michael Rihenthaler, der mit einer gewissen Katharina Bahringer oder Böhrringer von Ruff, großh. bad. Bezirksamts Gttenheim, umherziehen soll, im Betretungsfalle mittelst Laufpassses hierher zu weisen. Das Signalement ist beigefügt.

Signalement.

Größe 5' 6", 36 bis 40 Jahre alt, schlanker Statur, hat schwarze Haare und einen schwarzen Wadenbart, er trägt ein blaues Ueberhemd, einen weißen Filzhut mit breitem Rande, gelb und braun gestreifte alte Sommerhosen und Schnürliesel, von welchen der linke hinten einen Riester hat. Müllheim, den 18. Dezember 1843. Großh. bad. Bezirksamt. Ruen.

vd. Gayer.

[E.543.1] Nr. 20,558. Achern. (Vorladung und Fahndung.)

Adrian Schnurr, ein Maurergeselle von Kappelrodeck, Soldat beim großherzogl. Leibinfanterieregiment, hat sich vor einiger Zeit unerlaubter Weise aus seiner Heimathsgemeinde entfernt; er wird daher aufgefordert, sich innerhalb 6 Wochen bei seinem Regiment oder hier zu melden, andernfalls er des Verbrechens der Desertion für schuldig erklärt und in die gefehliche Strafe verfällt werden wird.

Zugleich werden die Polizeibehörden zur Fahndung auf denselben, so wie Verhaftung und Aushertlieferung im Betretungsfalle ersucht.

Personbeschreibung.

Alter, 21 Jahre. Größe, 5' 4".

Statur, stark. Gesicht, oval. Haare, blond. Stirne, nieder. Augen, blau. Nase, proportionirt. Mund, mittleren. Bart, feinen. Kinn, rund. Zähne, gut.

Achern, den 20. Dez. 1843. Großh. bad. Bezirksamt. Bach.

[E.546.3] Nr. 12,795. Kork. (Konstruktionspflichtige.) Bei der heute stattgehabten Rekrutenaushebung sind die Konstruktionspflichtigen, No. 16: Karl Schläger von Willkett, 29: Jakob Weiner von Kork, 37: Joseph Schweizer von Stadt Reht.

unentschuldig ausgeblieben. Dieselben werden nun aufgefordert, um so gewisser binnen 6 Wochen von heute an sich dahier zu stellen und ihrer Militärpflicht Genüge zu leisten, widrigenfalls die Strafe der Rekraktion gegen sie erkannt werden wird. Kork, den 23. Dez. 1843. Großh. bad. Bezirksamt. G. ter.

[E.492.3] Nr. 32,978. Lahr. (Konstruktionspflichtiger.) Bei der heute dahier stattgehabten Rekrutenaushebung hat sich Karl Friedrich Lorenz von Lahr mit No. 211, welcher im Fall seiner Tauglichkeit zum Militärdienst berufen ist, nicht gestellt.

Derselbe wird daher aufgefordert, sich binnen 6 Wochen dahier zu stellen und seiner Konstruktionspflicht Genüge zu leisten, widrigenfalls er der Rekraktion für schuldig erklärt und in die gesetzlichen Strafen verurteilt werden soll. Lahr, den 21. Dez. 1843. Großh. bad. Oberamt. Baufsch.

[E.475.3] Nr. 29,844. Emmendingen. (Konstruktionspflichtiger.) No. 65 der diesjährigen Konfektion, Heinrich Rudolph Reinhold von Freiamt, ist bei der heutigen Aushebung nicht erschienen und nach einem vorgelegten Zeugnisse dessen jetziger Aufenthalt unbekannt.

Derselbe wird daher aufgefordert, sich binnen 4 Wochen dahier zu melden, da er sonst als Rekraktur betrachtet, seines angeborenen Bürgerrechts für verlustig und der gesetzliche Theil seines Vermögens für konfiskirt erklärt wird. Emmendingen, den 18. Dezember 1843. Großh. bad. Oberamt. Pfeiffer.

[E.468.3] Nr. 2208. Ettlingen. (Vorladung.) Zur Erbschaft des zu Kalsch verstorbenen Bürgers und Zimmermeisters Georg Kraft ist dessen Sohn, Georg Kraft,

welcher im Jahr 1832 als Zimmergehilfe nach Nordamerika wanderte, und bis daher keine Nachricht in seine Heimath gab, berufen. Derselbe wird nun, da sein Aufenthalt unbekannt ist, hiermit aufgefordert,

innehalt 5 Monaten sich entweder in Person oder durch einen gehörig Bevollmächtigten zur Erbtheilung seines vorgeordneten Vaters hier einzufinden, widrigenfalls die Erbschaft denjenigen zugetheilt werden wird, welchen sie zukame, wenn der Vorgeordnete zur Zeit des Erbansfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre. Ettlingen, den 20. Dezember 1843. Großh. bad. Antorevisorat. Braunwarth.

[E.520.3] Nr. 28,743. Müllheim. (Aufforderung und Fahndung.) Der Dienstknecht Fridolin Schneider von Au, großh. bad. Landamts Freiburg, ist angeschuldigt, in die seitige Amtsbezirke einen Diebstahl begangen zu haben. Seine Einvernahme ist notwendig, sein Aufenthaltsort aber diehiesits und bei seiner Heimathbehörde unbekannt, weshalb er aufgefordert wird, sich unverzüglich bei diehiesiger Gerichtsstelle zur Einvernahme einzufinden.

Sämmtliche Polizeibehörden werden ersucht, den Fridolin Schneider, dessen Signalement wir nicht angeben können, im Vernehmungsfalle mittelst Lauspasses hierher zu weisen. Müllheim, den 18. Dezember 1843. Großh. bad. Bezirksamt. Kuen.

[E.549.2] Nr. 29,960. Offenburg. (Gläubigeranforderung.) Auf Ansuchen des Gläubigers Johann Nepomuk Krauß von Offenburg werden dessen sämmtliche Gläubiger zum Versuch eines Borg- und Nachlassvertrages auf

Mittwoch, den 10. Jan. 1844, früh 8 Uhr, mit dem Anfügen anher vorgelesen, daß die Ausbleibenden hinsichtlich eines etwaigen Borgvertrages als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden sollen. Offenburg, den 22. Dez. 1843. Großh. bad. Oberamt. Braunstein.

[E.551.1] Nr. 13,134. Philippsburg. (Präklusivbescheid.) In Sachen mehrerer Gläubiger gegen

die Gantmasse des Martin Rißner von Neudorf, Forderung und Vorzug betr., werden hiermit alle diejenigen, welche ihre Ansprüche an die Gantmasse bisher nicht angemeldet haben, mit denselben ausgeschlossen.

W. R. B. Philippsburg, den 21. Dez. 1843. Großh. bad. Bezirksamt. v. Keichlin.

[E.472.3] Nr. 13,314. Sinsheim. (Präklusivbescheid.) Die Gant über das Vermögen des landbesitzigen Georg Köhler von Sinsheim betreffend, werden alle diejenigen, welche ihre Ansprüche an die Gantmasse in der heutigen Liquidationstagfahrt geltend zu machen unterlassen haben, von der vorhandenen Masse hiermit ausgeschlossen.

Sinsheim, den 30. Nov. 1843. Großh. bad. fürstl. leining. Bezirksamt. Felleisen.

[E.550.3] Nr. 29,286. Offenburg. (Schuldenliquidation.) Wegen die Verlassenschaft des Zieglers Georg Bühler von Offenburg ist Gant erkannt, und Tagfahrt zum Nichtigstellungs- und Vorzugverfahren auf

Donnerstag, den 11. Januar 1844, Vormittags 8 Uhr, auf diehiesiger Amtszentrale anberaumt, wo alle diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Masse zu machen gedenken, solche, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden und zugleich die etwaigen Borg- oder Unterpfandsrechte, welche sie geltend machen wollen, zu bezeichnen haben, und zwar mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

Zugleich werden in der Tagfahrt ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, Borg- und Nachlassvergleiche versucht, und sollen in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses die Nichtersicherenenden als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden. Offenburg, den 13. Dezbr. 1843. Großh. bad. Oberamt. Braunstein.

[E.544.3] Nr. 26,067. Durlach. (Schuldenliquidation.) Ueber das Vermögen des Daniel Geisert von Stuppach wurde Gant erkannt, und Tagfahrt zum Nichtigstellungs- und Vorzugverfahren auf

Samstag, den 10. Februar 1844, früh 8 Uhr, angeordnet. Alle diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, werden daher aufgefordert, solche in der angeordneten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der vorhandenen Gantmasse, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Borg- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, die der Anmeldeende geltend machen will, mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

In derselben Tagfahrt wird ein Massepfleger und Gläubigerausschuß ernannt, ein Borg- und Nachlassvergleich versucht werden, und sollen in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses die Nichtersicherenenden als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden. Durlach, den 15. Dezember 1843. Großh. bad. Oberamt. Stuber.

[E.551.1] Pforzheim. (Schuldenliquidation.) Ueber das Vermögen des Bijoutiers Louis Koch von Pforzheim haben wir Gant erkannt, und Tagfahrt zum Nichtigstellungs- und Vorzugverfahren auf

Freitag, den 26. Jan. 1844, Vormittags 9 Uhr, auf diehiesiger Amtszentrale angeordnet. Alle diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, werden aufgefordert, solche in der angeordneten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Borg- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, die der Anmeldeende geltend machen will, mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

Zugleich wird in derselben Tagfahrt ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, Borg- und Nachlassvergleiche versucht, und sollen in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers die Nichtersicherenenden als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden. Pforzheim, den 20. Dez. 1843. Großh. bad. Oberamt. Dannert.

[E.514.3] Nr. 29,699. Bühl. (Schuldenliquidation.) Gegen Bernhard Fäßler von Hildmannsfeld ist Gant erkannt und Tagfahrt zum Nichtigstellungs- und Vorzugverfahren auf

Dienstag, den 6. Febr. 1844, Vormittags 8 Uhr, auf diehiesiger Amtszentrale festgesetzt, wo alle diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Masse zu machen gedenken, solche, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden und zugleich die etwaigen Borg- oder Unterpfandsrechte, welche sie geltend machen wollen, zu bezeichnen haben, und zwar mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden, oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

Zugleich werden in der Tagfahrt ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, Borg- und Nachlassvergleiche versucht, und sollen in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses die Nichtersicherenenden als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden. Bühl, den 18. Dezember 1843. Großh. bad. Bezirksamt. Mallevrein.

[E.529.1] Nr. 39,718. Mannheim. (Bekanntmachung.) Am 12. September d. J. fürzte der 13jährige Knabe des hiesigen Bräudenknachts Georg Bender aus einem Bückensloch in den Rhein, und war schon eine große Strecke weit fortgetrieben, ehe noch ein Nachen vom Ufer gelodert werden konnte; da sprang der Matrose eines eben dahier ankommenden Dampfschiffes, Ludwig Schmitz aus Niederwesel, vom Verdeck in's Wasser und brachte den schon unter sinkenden Knaben, dem er nachgeschwommen war, glücklich an's Land.

Se. Königl. Hoheit der Großherzog haben diesem Matrosen durch höchste Entschließung aus dem großh. geheimen Kabinett vom 28. Oktober d. J. für die Rettung jenes Knaben die silberne Verdienstmedaille gnädigst verliehen. Mannheim, den 18. Dezember 1843. Großh. bad. Stadtm. Regel.

[E.560.2] Karlsruhe. (Bekanntmachung.) Auf höheren Befehl soll ein Viertel des großen Greziersplatzes durch Umplätzen geordnet und diese Arbeit mit Umgehung der eingetragenen Summationen in mehreren Abtheilungen oder auch im Ganzen unter Requisitionsvorbehalt auf dreierlei Art vertheilt werden, und zwar:

- 1) Wenn der Platz nur einmal gestürzt und gleich darauf mit der Egge und Walze geordnet wird.
2) Wenn der Platz zweimal nacheinander in verschiedener Richtung umgeplagt, geegelt und mit der Walze überfahren wird.
3) Wenn der Platz für jetzt nur umgebrochen, im kommenden Frühjahr mit Kartoffeln angepflanzt und nach der Ernte geordnet und fest gewalzt wird.

Zu dieser Verhandlung wird Tagfahrt auf Montag, den 15. Januar 1844, Nachmittags 2 Uhr, im Hofe der alten Infanteriekaserne festgesetzt, und die Strengerungsbefehle mit dem Bemerkn eingeladen, daß die näheren Affordobedingungen auf dem Garnisonbureau dahier täglich eingesehen werden können. Karlsruhe, den 29. Dezember 1843. Großh. bad. Garnisonkommandantenschaft. v. Kalenbera, Generalmajor.

[E.535.1] Nr. 20,325. Waldshut. (Soldestradation.) Am 2. d. M. Morgens früh, verfolgten drei Gränzaußsichtbedienstete einen Schmuggler auf den Feldern gegen Guntwil. Derselbe flüchtete sich mit Anstellung eines Sackes, worin sich, anscheinlich der durch die Zollbehörde vorgenommenen Revision, 39 Pfund Kaffee und 1 Pfund Zucker vorfanden. Es ergeht hierdurch an Jene, welche Willens sind, Eigenthumsansprüche auf die bezeichneten Waaren zu machen, die Aufforderung, dieses

binnen 14 Tagen zu thun, widrigenfalls die Konfiskation darüber würde ausgesprochen werden. Waldshut, den 22. Dez. 1843. Großh. bad. Bezirksamt. Dreyer.

[E.516.3] Nr. 12,517. Heiligenberg. (Warnung.) Der Ursula Jäger von Wäden wurde vor Kurzem eine Schuldbekunde folgender Beschaffenheit und folgenden Inhalts entwendet:

Sie ist auf den dritten Theil eines halben Bogens weißen feinen Papieres geschrieben mit den Worten: „Handschrift über 100 fl. sage einhundert Gulden, welche ich Unterzeichner der Ursula Jäger, von Wäden verzinstlich zu 1/2 Prozent schulde.“ Untert. „Georg Weisshaupt.“ Das Datum kann nicht genau angegeben werden; übrigens war der Schuldchein zu Wäden und wahrscheinlich um die Zeit Martini 1841 angefertigt.

Der Begehr der Entwendung ist zur Zeit noch unbekannt. In Gemäßheit des §. 780 der P. D. wird vor dem Gewerbe dieser vermieden, resp. entwendeten Urkunde hiemit öffentlich gewarnt, mit dem weiteren Bemerkn, daß der Schuldner Georg Weisshaupt der Gläubigerin bereits eine neue Handschrift ausgestellt hat. Heiligenberg, den 22. Dezember 1843. Großh. bad. f. f. Bezirksamt. Kaiser.

[E.400.3] Nr. 17,385. Blumenfeld. (Bisittalation.) Johann Fuchs von Nühlhausen, der im Jahr 1835 eine Reise nach Amerika gemacht hat, um als Tagelöhner Arbeit zu suchen, hat seit 1837 keine Nachricht mehr von sich gegeben. Auf Antrag seiner Verwandten wird er aufgefordert, binnen Jahresfrist Nachricht von seinem Aufenthaltsorte zu geben, als er sonst für verstorben erklärt und sein Vermögen seinen nächsten Verwandten in fürsorglichen Besitz ausgeliefert würde. Blumenfeld, den 9. Dez. 1843. Großh. bad. Bezirksamt. Lang.

[E.461.2] Nr. 29,739. Bretten. (Verfallenerklärung.) Da sich der ledige Jakob Lieb von Flebingen der diehiesigen öffentlichen Aufforderung vom 1. Dezbr. 1842, Nr. 27,768, ungeachtet dahier nicht gemeldet hat, so wird derselbe für verstorben erklärt und dessen Vermögen seinen nächsten bekannten Anverwandten gegen Kautionsleistung in fürsorglichen Besitz gegeben. Bretten, den 19. Dez. 1843. Großh. bad. Bezirksamt. Pfeifer.

[E.463.2] Nr. 29,738. Bretten. (Verfallenerklärung.) Der ledige Karl Sauter von Flebingen hat der öffentlichen Aufforderung vom 1. Dezember 1842, Nr. 27,768, ungeachtet dahier nicht gemeldet hat, so wird derselbe für verstorben erklärt, und sein Vermögen gegen Kautionsleistung seinen nächsten bekannten Anverwandten in fürsorglichen Besitz gegeben. Bretten, den 19. Dez. 1843. Großh. bad. Bezirksamt. Pfeifer.

[E.513.3] Bruchsal. (Erbschaft.) Adolph Felthauer von Ringolsheim, geboren den 15. Oktober 1784, ist bereits schon über 36 Jahre unbekannt wo abwesend und nun als Miterbe zu der Verlassenschaftstheilung seiner ledig und intestato verlebten Schwester Katharina Felthauer zu Ringolsheim berufen. — Derselbe oder seine etwaigen Erben werden daher aufgefordert, sich binnen 3 Monaten bei unterzeichneter Stelle zu melden, widrigenfalls die ganze Verlassenschaftsmasse lediglich den übrigen Miterben zugeeilt würde, denen sie zukame, wenn Adolph Felthauer zur Zeit des Erbansfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre. Bruchsal, den 23. Dezember 1843. Großh. bad. Antorevisorat. Schnabel.

[E.513.3] Bruchsal. (Erbschaft.) Adolph Felthauer von Ringolsheim, geboren den 15. Oktober 1784, ist bereits schon über 36 Jahre unbekannt wo abwesend und nun als Miterbe zu der Verlassenschaftstheilung seiner ledig und intestato verlebten Schwester Katharina Felthauer zu Ringolsheim berufen. — Derselbe oder seine etwaigen Erben werden daher aufgefordert, sich binnen 3 Monaten bei unterzeichneter Stelle zu melden, widrigenfalls die ganze Verlassenschaftsmasse lediglich den übrigen Miterben zugeeilt würde, denen sie zukame, wenn Adolph Felthauer zur Zeit des Erbansfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre. Bruchsal, den 23. Dezember 1843. Großh. bad. Antorevisorat. Schnabel.

[E.463.2] Nr. 29,738. Bretten. (Verfallenerklärung.) Der ledige Karl Sauter von Flebingen hat der öffentlichen Aufforderung vom 1. Dezember 1842, Nr. 27,768, ungeachtet dahier nicht gemeldet hat, so wird derselbe für verstorben erklärt, und sein Vermögen gegen Kautionsleistung seinen nächsten bekannten Anverwandten in fürsorglichen Besitz gegeben. Bretten, den 19. Dez. 1843. Großh. bad. Bezirksamt. Pfeifer.

[E.513.3] Bruchsal. (Erbschaft.) Adolph Felthauer von Ringolsheim, geboren den 15. Oktober 1784, ist bereits schon über 36 Jahre unbekannt wo abwesend und nun als Miterbe zu der Verlassenschaftstheilung seiner ledig und intestato verlebten Schwester Katharina Felthauer zu Ringolsheim berufen. — Derselbe oder seine etwaigen Erben werden daher aufgefordert, sich binnen 3 Monaten bei unterzeichneter Stelle zu melden, widrigenfalls die ganze Verlassenschaftsmasse lediglich den übrigen Miterben zugeeilt würde, denen sie zukame, wenn Adolph Felthauer zur Zeit des Erbansfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre. Bruchsal, den 23. Dezember 1843. Großh. bad. Antorevisorat. Schnabel.

[E.513.3] Bruchsal. (Erbschaft.) Adolph Felthauer von Ringolsheim, geboren den 15. Oktober 1784, ist bereits schon über 36 Jahre unbekannt wo abwesend und nun als Miterbe zu der Verlassenschaftstheilung seiner ledig und intestato verlebten Schwester Katharina Felthauer zu Ringolsheim berufen. — Derselbe oder seine etwaigen Erben werden daher aufgefordert, sich binnen 3 Monaten bei unterzeichneter Stelle zu melden, widrigenfalls die ganze Verlassenschaftsmasse lediglich den übrigen Miterben zugeeilt würde, denen sie zukame, wenn Adolph Felthauer zur Zeit des Erbansfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre. Bruchsal, den 23. Dezember 1843. Großh. bad. Antorevisorat. Schnabel.

[E.513.3] Bruchsal. (Erbschaft.) Adolph Felthauer von Ringolsheim, geboren den 15. Oktober 1784, ist bereits schon über 36 Jahre unbekannt wo abwesend und nun als Miterbe zu der Verlassenschaftstheilung seiner ledig und intestato verlebten Schwester Katharina Felthauer zu Ringolsheim berufen. — Derselbe oder seine etwaigen Erben werden daher aufgefordert, sich binnen 3 Monaten bei unterzeichneter Stelle zu melden, widrigenfalls die ganze Verlassenschaftsmasse lediglich den übrigen Miterben zugeeilt würde, denen sie zukame, wenn Adolph Felthauer zur Zeit des Erbansfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre. Bruchsal, den 23. Dezember 1843. Großh. bad. Antorevisorat. Schnabel.